

Kathrin Bünter
CVP/EVP-Fraktion
Im Weberlisrebbberg 42
8500 Gerlikon

Dominik Diezi
CVP/EVP-Fraktion
Niederfeld 31 A
9320 Stachen

Sabina Peter Köstli
CVP/EVP-Fraktion
Frauenackerstrasse 18
8356 Ettenhausen

Christa Thorner-Dreher
SP- Fraktion
Wellenbergstrasse 37
8500 Frauenfeld

Alban Imeri
glp/BDP-Fraktion
Neuer Kirchweg 5
8590 Romanshorn

Christian Mader
EDU-Fraktion
Ob. Weinackerstrasse 56
8500 Frauenfeld

Kurt Egger
GP-Fraktion
Sportlerweg 4
8360 Eschlikon

Viktor Gschwend
FDP-Fraktion
Arbonerstrasse 36
9315 Neukirch (Egnach)

Elisabeth Rickenbach
CVP/EVP-Fraktion
Rüti 10
8500 Frauenfeld

EINGANG GR 8. Nov. 2017			
GRG Nr	16	AN 4	159

Antrag gemäss § 52 GOG

„Bericht familien- und schulergänzende Betreuung im Kanton Thurgau“

Der Regierungsrat wird beauftragt, im Rahmen eines Berichts eine aktuelle, aussagekräftige Bestandsaufnahme der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung im Kanton Thurgau vorzunehmen.

Am 1. Januar 2005 trat das kantonale „Gesetz über die familienergänzende Kinderbetreuung“ in Kraft. Es bezweckt die Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung und der Unterstützung der Erziehungsberechtigten bei der Betreuung ihrer Kinder. Die Politischen Gemeinden werden verpflichtet, das Angebot und den Bedarf an familienergänzender Kinderbetreuung zu erheben (§3) und bei vorhandenem Bedarf die Schaffung und den Betrieb angemessener Angebote zu fördern (§4). Dazu müssen sie Kriterien für die beitragsberechtigten Angebote erlassen (§5). Weiter wird geregelt, dass Politische Gemeinde und Schulgemeinde zusammenarbeiten (§6).

In den letzten Jahren entwickelte sich die Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsarbeit in der Schweiz zum Kernbereich einer ganzheitlichen und zukunftsgerichteten Familien- und Wirtschaftspolitik. Eine wichtige Rolle spielen dabei Einrichtungen für die familien- und schulergänzende Kinderbetreuung, welche in den vergangenen Jahren vielerorts auf- und ausgebaut worden sind. Der Familienbericht 2017 des Bundes hält dazu auf S. 48 fest:

„Sechs von zehn Haushalten mit Kindern unter 13 Jahren nehmen familienergänzende Kinderbetreuung in Anspruch. Die nicht institutionelle Betreuung (Betreuung durch Grosseltern, Nachbarn u. a.) ist im Vorschul- und im Schulalter der Kinder die häufigste Betreuungsform. Die Nachfrage nach institutioneller Kinderbetreuung (Betreuung in einer Kindertagesstätte, Tagesschule, Tagesfamilie u. a.) ist in den vergangenen Jahrzehnten allerdings stark angestiegen. Mitte der 1990er-Jahre belief sich der Anteil junger Kinder (0-7 Jahre), die institutionell betreut wurden, auf weniger als 5 Prozent. Im Jahr 2013 wurden rund 39 Prozent der Vorschulkinder (0-3 Jahre) und 26 Prozent der Schulkinder institutionell betreut. Die Betreuungsdauer beträgt meistens weniger als 10 Stunden pro Woche und übersteigt nur in seltenen Fällen 29 Stunden pro Woche.“

Der Broschüre „Thurgau in Zahlen 2016“ kann entnommen werden, dass die Berufstätigkeit von Frauen in der Alterskategorie 30 – 34 seit 1990 von 50 % auf 80% zugenommen hat. Bereits jedes vierte Kind wird in der Stadt Frauenfeld durch eine Institution begleitet.

Es überrascht daher nicht, dass sowohl der Bund wie auch der Kanton Thurgau (vgl. Konzept für ein koordiniertes Vorgehen in der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik des Kantons Thurgau 2014 – 2018, insbes. S. 7 ff. und Konzept Frühe Förderung Kanton Thurgau 2015-2019) erklärermassen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie weiter verbessern wollen. Wegleitend ist dabei neben dem offensichtlichen gesellschaftlichen Bedürfnis die Einsicht, dass in der heutigen komplexen und leistungsorientierten Gesellschaft „Familien (...) ihre Stärken nur ausspielen [können], wenn sie durch familienergänzende Strukturen, familienfreundliche Arbeitsformen und professionelle Beratungsangebote unterstützt werden“ (Familienbericht, S.26). Neben der Ermöglichung der Wahlfreiheit bezüglich Familienmodelle geht es in Zeiten akuten Fachkräftemangels auch um optimale Rahmenbedingungen für alle Beteiligten.

Ende 2007 hat das DEK eine Erhebung bei den Politischen Gemeinden und Städten durchgeführt mit dem Ziel, einen Überblick über den Stand der Angebote zu dokumentieren. Nach zehn Jahren soll nun eine aktuelle Bestandsaufnahme gemacht werden. Die Angebotsdaten sollen flächendeckend für den Vorschul- sowie Schulbereich bei allen Betreuungsinstitutionen und Schulgemeinden zuzüglich Tagesfamilienorganisationen erhoben werden. Insbesondere **soll aufgeschlüsselt nach Gemeinden** dargestellt werden:

- Wie Bedarf und Angebot in den Gemeinden erhoben werden und ob Wartelisten bestehen
- Anzahl bewilligter Plätze der familien- sowie schulergänzenden Betreuungseinrichtungen (Kindertagesstätten, Tagesfamilienplätze, Tagesschulstrukturen, Mittagstische)
- Trägerschaft der jeweiligen Angebote (Verein, Schulgemeinde, Politische Gemeinde etc.)
 - deren öffentlicher bzw. privater Finanzierungsgrad
 - die Kostenbeteiligung der Eltern
 - die Tarifstruktur der Elternbeiträge.
 - Daten zu den Betreuungsverhältnissen
 - zu Vergleichszwecken Angabe der Kinder- und Schülerzahlen

- Wie in Bezug auf die kantonale Qualitätssicherung evaluiert wird (zur Verfügung stehende Mittel, zeitliche Abstände, allfällige Auditverfahren, Statistiken)
- Weitere vorhandene Daten, welche Stand und Entwicklung der Familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung im Thurgau angeben

Diese statistische Erhebung soll so angelegt sein, dass sie in geeigneten Zeitabschnitten wiederholt werden kann. Damit soll auch ein Überblick über die Entwicklung in diesem Bereich ermöglicht werden.

Weinfelden, 8. November 2017




Kathrin Bünter

Dominik Diezi



Sabina Peter Köstli



Christa Thorner-Dreher



Alban Imeri



Christian Mader



Kurt Egger



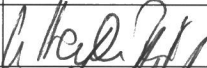
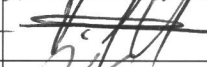
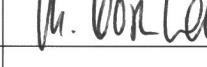
Viktor Gschwend



Elisabeth Rickenbach

Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner des Antrags gemäss § 52 GOGH von Kathrin Bünter/Dominik Diezi/Sabina Peter Köstli/Christa Thorner-Dreher/Alban Iméri/Christian Mader/Kurt Egger/Viktor Gschwend/Elisabeth Rickenbach „Bericht familien- und schulergänzende Betreuung im Kanton Thurgau“

Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift	Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift
1 Bommer Marianne	M. Bommer	26 Heeb Hanspeter	H. Heeb
2 Hug Patrick	P. Hug	27 Meyer Robert	R. Meyer
3 BODENHANN MASA	M. Bodenmann	28 Fischlieli	L. Fischlieli
4 Gempack Josef	J. Gempack	29 Amann Reto	R. Amann
5 Frei Alex	A. Frei	30 Wiermann Sonja	S. Wiermann
6 Hans Furst	H. Furst	31 CHRISTIAN KOCH	C. Koch
7 Marianne Raschle	M. Raschle	32 Schlaffli Nina	N. Schlaffli
8 Leyler Reto	R. Leyler	33 Brägger Ren	R. Brägger
9 Eugster Armin	A. Eugster	34 Traugott Peter	P. Traugott
10 Hofen Geiger	G. Hofen	35 F. Züger	F. Züger
11 Müller Gullus	G. Müller	36 Marianne Sax	M. Sax
12 Käthi Zürcher	K. Zürcher	37 Wohlfelder Edith	E. Wohlfelder
13 Günter Doris	D. Günter	38 Barbara Müller	B. Müller
14 Halber Hanspeter	H. Halber	39 Jacob Ann	A. Jacob
15 Adenkecht Wolfgang	W. Adenkecht	40 Bruggmann Pierre	P. Bruggmann
16 Bär Rudolf	R. Bär	41 Rietzschlinga	J. Rietzschlinga
17 Bühler Peter	P. Bühler	42 HARTMANN BRIGITTA	B. Hartmann
18 Lüscher Bruno	B. Lüscher	43 Müller Markus	M. Müller
19 Schallenberg Tini	T. Schallenberg	44 Didi Feuerle	D. Feuerle
20 Theler Marion	M. Theler	45 Kappeler Toni	T. Kappeler
21 Inge Abegglen	I. Abegglen	46 Züegg Lot	L. Züegg
22 Roland A. Huber	R. Huber	47 Brägger Joe	J. Brägger
23 Guhl Andreas	A. Guhl	48 Bon David H.	D. Bon
24 Orellano Lucas	L. Orellano	49 Stokholm, Anders	A. Stokholm
25 LEUTHOLD STEFAN	S. Leuthold	50 Zechner Cornelia	C. Zechner

	Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift	Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift
	51 Hades Cornelia		76	
52	Edmond White		77	
53	Eugene Daniel		78	
54	Friedrich Dinkel		79	
55	Bornhauser Markk		80	
	56		81	
	57		82	
	58		83	
	59		84	
	60		85	
	61		86	
	62		87	
	63		88	
	64		89	
	65		90	
	66		91	
	67		92	
	68		93	
	69		94	
	70		95	
	71		96	
	72		97	
	73		98	
	74		99	
	75		100	

○

52

53

54